



Das kleine Richtfest ist ein wichtiger Tag für die Lebenshilfe (von links): Johann Muth, Harald Brand, Kindergartenleiterin Monika Brenner und Herbert Burger.



Nach dem Aufziehen der Richtkrone hält Harald Brand den Richtspruch.

Trotz Frost und Regen voll im Zeitplan

Richtfest für den Neubau des Lebenshilfe-Kindergartens

Einrichtung schafft Plätze für 40 behinderte und 25 nicht behinderte Kinder zur gemeinsamen Betreuung

WUNSTORF (sowi). Am 23. Februar fand für den neuen Lebenshilfe-Kindergarten die Grundsteinlegung an der Rudolf-Harbig-Straße statt. Nur elf Wochen sind vergangen, um das Richtfest zu feiern. „Obwohl uns der Wettergott mit einigen Wochen Frost und Regen nicht gerade toll verwöhnt hat, haben unsere Handwerker schnell und fleißig gearbeitet und wir sind im Zeitplan“, stellte Lebenshilfe-Geschäftsführer Herbert Burger fest und freute sich, dass zu seinen Worten sogar die Sonne schien. So strahlten auch die zahlreichen Gäste aus Politik und Verwaltung und Dr. Dietrich Bredthauer als Vertreter des Sozialausschusses wies darauf hin, dass dieser schöne und zentrale Platz nach einem einhelligen Beschluss der Gremien der Lebenshilfe angeboten worden war. Bisher sind alle guten Voraussetzungen für die erfolgreiche Bau-

maßnahme eingetreten, betonte Burger und dankte allen beteiligten Verantwortlichen für ihre Entscheidung, den Fachplanern, dem Statikbüro, Technikern und Ingenieuren sowie der Bauleitung und den Handwerkern. Bisher wurden rund 600 Kubikmeter Mauerwerk errichtet, 350 Kubikmeter Beton und 70 Kubikmeter Holz verarbeitet. Jetzt konnte durch Harald Brand von der Großenheidorner Zimmerei der Neubau gerichtet werden. „Und in den nächsten Tagen kriegen wir durch die ebenfalls aus Großenheidorn kommende Firma Thiele ganz schön was aufs Dach“, freut sich Burger, der täglich den Baufortschritt begutachtet. Als verantwortlicher Projektleiter ist Johann Muth, stellvertretender Geschäftsführer der Lebenshilfe, an der Seite von Herbert Burger. „Wir können jetzt schon sagen, dass es ein schönes Haus wird,

das wir bestaunen können“, sagte Burger. Sicherstes Indiz dafür sei die Kunde, die auf der Baustelle in jedem Winkel zu hören ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kindergarten an der Maxstraße jede Woche mehrmals den Neubau besuchen, um schon mal zu errahnen, wann sie denn wohl einziehen können. „Alle freuen sich auf das neue Haus.“ Seinen besonderen Dank richtete Herbert Burger an alle Spender, insbesondere erwähnte er die Initiative der Neupostolischen Kirchengemeinde, die mit einer Theateraufführung im Wunstorfer Stadttheater für staunende Kinderaugen sorgte und den Erlös der Lebenshilfe übergab. „Wir scheuen uns nicht darauf hinzuweisen, dass wir auch weiterhin noch viele, viele Spenden brauchen, bis das Werk vollendet und bezahlt wird und dass solche guten Beispiele zur Nachahmung

und Anregung für ähnliche Aktivitäten empfohlen wird“, sagte Burger. Die Lebenshilfe plant und baut an der Rudolf-Harbig-Straße einen Kindergarten, in dem künftig nicht nur Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung oder Behinderung gefördert werden, sondern in dem auch Kinder ohne Behinderung, die gleich um die Ecke wohnen, betreut und gefördert werden sollen. Es besteht erstmals in der Region ein Angebot für gemeinsame Erziehung von 40 behinderten und 25 nicht behinderten Kindern in einem Haus. Diese Kinder werden also jeden Tag gemeinsam spielen und gemeinsam zusammen leben lernen. Burger wünscht sich, dass damit ein Beitrag geleistet wird, dass künftig alle besser miteinander umgehen. Außerdem wird eine sogenannte Frühförderstelle für Kinder bis zum Eintritt in den Kindergarten eingerichtet. Foto: sowi